FREUNDESKREIS WEINANBAU JOHANNISBERG BAD NAUHEIM

Johannisberger Weingeflüster

Mitteilungen des Freundeskreises Weinanbau Johannisberg Bad Nauheim

gegründet 1998 | Nr. 12 | März 2005 | 5. Jahrgang

Liebe Weinfreunde,

wenn Sie heute die Ausgabe Nr. 12 des Johannisberger Weingeflüsters in Ihren Händen halten, sind schon einige Wochen im neuen Jahr vorüber gegangen. Wochen, in denen unsere Aktivitäten auf "unserem Berg" ruhten. Es war aber keine Zeit, in der wir, der Vorstand und besonders ich als euer Präsident, die Hände in den Schoß gelegt haben. Wir alle wissen, dass das Jahr 2005 für unseren Freundeskreis ein Jahr wird, in dem die Weichen für die Zukunft gestellt werden, in dem wir das Vorhaben, ein "Weinfreundehaus" zu bauen, umsetzen wollen. Ursprünglich hatten wir vorgesehen, noch vor Weihnachten mit den Baumaßnahmen zu beginnen, zumal wir glaubten, alle Unterlagen beisammen zu haben. Doch wie immer, es fehlte noch das Eine oder Andere, welches notwendig war, um erfolgreich mit den Bauarbeiten zu beginnen. Darüber hinaus hatten wir die Entscheidung getroffen, nicht mehr vor Weihnachten die Baustelle einzurichten, da sonst eine "ewige Baustelle" vorhanden gewesen wäre, welche sicherlich für unnötige Diskussionen gesorgt hätte. Näheres hierüber habe ich in meinem Rückblick in dieser Ausgabe zusammengefasst.

Nun wünsche ich Ihnen, Ihren Familienangehörigen, Freunden und Bekannten ein gesundes und glückliches Jahr 2005. Ich wünsche mir und uns wieder ein Jahr mit vielen interessanten Veranstaltungen, erfolgreiche Arbeit auf unserem Weinberg, eine gute Weinernte und viele schöne Stunden in den Reihen unserer Weinfreunde.

Mit freundlichem Gruß
Ihr Bernd Witzel, Präsident

Einladung zur Mitgliederversammlung

am 15. April 2005, 19.30 Uhr

im Erika-Pitzer-Begegnungszentrum, Blücherstraße 23, Bad Nauheim

Verehrte Mitglieder,

hiermit laden wir Sie satzungsgemäß und fristgerecht zur ordentlichen Jahreshauptversammlung des Freundeskreises Weinanbau am Johannisberg am Freitag, dem 15. April 2005, 19.30 Uhr in die Erika-Pitzer-Begegnungsstätte, Blücherstr. 23, Bad Nauheim ein.

Tagesordnung

1. Eröffnung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Bericht des Präsidenten
3. Bericht des Sekretärs
4. Bericht des Schatzmeisters
5. Bericht der Kassenprüfer
6. Bericht des Leiters der Parzellenbeauftragten
7. Aktueller Sachstandsbericht zum Neubau des „Weinfreundehauses am Johannisberg"
8. Entlastung des Vorstandes
9. Neuwahl des Vorstandes
   a. Neuwahl des Präsidenten / der Präsidentin
   b. Neuwahl des Vizepräsidenten / der Vizepräsidentin
   c. Neuwahl des Schatzmeisters / der Schatzmeisterin
   d. Neuwahl des Sekretärs / der Sekretärin
   e. Neuwahl von mindestens drei weiteren Vorstandsmitgliedern
10. Neuwahl von mindestens 2 Kassenprüfern / Kassenprüferinnen (die einmalige Wiederwahl der Kassen prüfer ist gemäß § 12, Absatz 2 der derzeit gültigen Satzung zulässig).
11. Vorschau auf das Veranstaltungsprogramm 2005
12. Anträge (Anträge der Mitglieder sollen mindestens 14 Tage vor Beginn der Jahreshauptversammlung beim Vorstand eingereicht werden)
13. Verschiedenes

In Anbetracht der Bedeutung unserer Vorhaben für das Jahr 2005 wäre uns wichtig, dass möglichst alle Mitglieder des Freundeskreises an dieser Jahreshauptversammlung teilnehmen würden.

Der Vorstand
Bernd Witzel, Präsident

Rückblick

Liebe Weinfreunde,

lassen Sie mich auf die letzten Wochen des Jahres 2004 noch einmal zurück blicken. In der außerordentlichen Mitgliederversammlung am 01.10.2004 in der Erika-Pitzer-Begegnungsstätte, die einen großen Zuspruch fand, hatten wir unser Bauvorhaben und dessen Finanzierung vorgestellt. Ich möchte allen Weinfreunden noch einmal ganz herzlich danken, dass das vom Vorstand vorgestellte Konzept bei nur einer Gegenstimme und drei Enthaltungen angenommen wurde. Es ist auch Gott sei Dank nicht eingetreten, dass viele Mitglieder aufgrund der beschlossenen Umlage und dem Wunsch, die Jahresbeiträge 2006 und 2007 im Voraus zu bezahlen, unseren Freundeskreis verlassen haben. Im Gegenteil, den wenigen Austritten standen entsprechend neue Anträge auf aktive Mitgliedschaft gegenüber. Wir sind zurzeit nicht mehr in der Lage, einem Mitglied, welches neu in den Freundeskreis aufgenommen werden will, zusammenhängend 10 Rebstöcke zu übertragen, sondern versuchen Lücken zu schließen oder aber Reihen in den Musterparzellen anzubieten. Eine insgesamt erfreuliche Entwicklung, mit der wir das neue Jahr 2005 begonnen haben.

Ein riesiger Erfolg war in diesem Jahr unser Bacchusfest, welches am 27. November 2004 im Rosensaal von Steinfurth stattfand. Bis auf den letzten Platz gefüllt, konnten wir eine wunderschöne Veranstaltung erleben, die allen viel Freude bereitet hat. Insbesondere die Beiträge unserer Weinfreunde waren bestens vorbereitet, hervorragend einstudiert und fanden viel Anerkennung. Auch die erstklassige Tombola fand wieder sehr guten Zuspruch, zumal wir sehr deutlich zum Ausdruck brachten, dass der Erlös für den Bau unseres "Weinfreundehauses" zur Verfügung stehen wird. So konnten wir dieses Fest auch erstmals mit einem ansehnlichen Überschuss abschließen.

Der Abschluss des Jahres 2004 endete mit der Teilnahme am Christkindlmarkt vom 17. bis 19. Dezember, der erstmals im wunderschönen Ambiente des Sprudelhofes stattfand. Obwohl die Veranstaltung mit einem total verregneten Freitag begann, wurde unser viel beachteter, weihnachtlich geschmückter Verkaufsstand an den beiden Folgetagen geradezu belagert. Unser Markenzeichen, der "Johannisberger Vulkan", fand ebenso reißenden Absatz wie der selbst gebackene Kuchen, der am Sonntagnachmittag angeboten wurde. Dass sich unsere Arbeit hier auch finanziell ausgezahlt hat, darüber werde ich in der nächsten Jahreshauptversammlung berichten.

Mit freundlichen Grüßen
Ihr Bernd Witzel, Präsident

Ein erfreuliches Ergebnis aus 2004

melden die Parzellenbeauftragten. Bei den Aktiven gab es weniger Fehlstunden für Gemeinschaftseinsatz als in früheren Jahren. Das Bewusstsein, dass es unser Weinberg ist, den wir eigenhändig pflegen, ist also gewachsen. Das wird auch dem Bau unseres Weinfreundehauses förderlich sein, bei dem Eigenhilfe gefragt ist. (GP/Red.)

Ein Fest, kreiert mit eigenen Talenten



Zeremonienmeisterin Anita Kröker und Präsident Bernd Witzel, eingerahmt von Majestäten, von der Weinkönigin aus Kiedrich und der Rosenkönigin aus Steinfurth, präsentieren "Rote Rosen, roter Wein".



Star-Auftritte von Iwan Rebroff bis Frank Sinatra, aus der Welt von Russland bis Amerika, die sich vor 100 Jahren in Bad Nauheim traf, diesmal aus den Reihen der Weinbaufreunde. (GP/Red.)

186 Weinbaufreunde werden in das neue Weinfreundehaus einziehen

186 Mitglieder zählt im Jahr 2005 der Freundeskreis Weinanbau Johannisberg. Neu hinzu kamen in den Jahren 2004 und 2005 folgende Mitglieder, die wir an dieser Stelle herzlich begrüßen.

2004

Ingeborg Decher
Dr. Albert Erdrich
Claudia Erdrich
Alexander Fink
Philipp Haas
Helga Harmeyer
Dieter Jehner
Klaus Liepach
Peter Lipp
Kerstin Meyer-Lipp
Marion Marschhäuser
Theo Schellberg
Christian Szardien
Ursula Vogel
Gerhard Voßmüller
Bodo Wawretschek
Eberhard Zilg

2005

Gisela Apel
Christine Berndt
Horst Beucher
Heidrun Dörr
Dieter Köppel
Günther Reisewitz
Klaus Röder
Gerhard Siegesmund

(GP/Red.)

Tue Gutes und rede darüber

Ein Baustein für das Weinfreundehaus



Um die kreative und selbstlose Idee unserer Weinfreundin Gudrun Windisch wird uns so mancher Politiker beneiden! Nach dem Motto, wie werden wir die Schulden los, bat Gudrun anlässlich ihrer Geburtstagsfeier die Gäste, von Geschenken abzusehen und dafür eine kleine Spende für das geplante Weinberghaus mitzubringen. Wenn die Idee von Gudrun bei den anstehenden Festen unserer Weinfreunde Schule macht, dann werden wir unseren Präsidenten Bernd Witzel noch häufiger mit strahlendem Gesicht, wie hier auf dem Foto bei der beachtlichen Spendenübergabe, sehen. Danke an Gudrun! Nachahmung unbedingt erlaubt! (HO/Red.)

Der Weinberg am Neujahrstag

Traditionell fand auch an diesem Neujahrstag am frühen Morgen eine Reinigungsaktion auf dem Weinberg statt, zu der sich 16 gut gelaunte Weinfreunde einfanden, die nach einer langen Silvesternacht ihren "Kater" an der frischen Luft kurierten.



Mit Schwung wurden 9 Säcke abgebrannter Feuerwerkskörper gefüllt und weit mehr als 200 leere Flaschen eingesammelt. Das Müllaufkommen lag erfreulicherweise unter dem vom vorigen Jahr, vielleicht das Resultat öffentlicher Appelle, "Brot statt Böller" zu beherzigen. Dr. Johannes Peil vom Café Johannisberg ließ es sich nicht nehmen, kräftigen Kaffee an die muntere Truppe auszuschenken. Alle Mühen waren vergessen, als es zum Abschluss eine deftige Winzersuppe gab, zubereitet von unserem Präsidenten Bernd Witzel. Wenn dieser Service zur Tradition wird, ein Grund mehr, auch im nächsten Jahr wieder bei der Gemeinschaftsaktion in großer Anzahl dabei zu sein. (HO/Red.)

Eine spannende Sache
Likörwein

hergestellt nach der klassischen Portweinmethode.

Ein altes Sprichwort sagt, Not macht erfinderisch. Dies trifft auf die Idee zu, aufgrund des Überangebotes auf dem deutschen Weinmarkt neue Produkte zu ent-wickeln. So kam man neuerlich auf die Idee, ein "spannendes Produkt" auf den Markt zu bringen – den Likörwein. Unser Likörwein sollte alle Eigenschaften eines guten Portweines besitzen. Neben intensiver Farbe standen geschmackliche Fülle sowie eine kräftige Tanninstruktur mit auf der Wunschliste. Des Weiteren galt es, ein optimales Spiel zwischen Tannin und Süße herzustellen. Die Neuentwicklung wurde als hochwertige und noble Bereicherung im oberen Preisbereich des Sortimentes der breiten Angebotspalette platziert.
Die Idee war, in entsprechender Ausstattung wäre der Likörwein ein hervorragendes Präsent. Anbieten würde er sich aber auch als Aperitif, zum Begleiten von diversen Desserts oder sogar als Digestif oder einfach so zum Abschalten und Genießen. Obwohl der Likörwein den Vergleich zum Portwein nicht zu scheuen braucht, gilt jede Bezeichnung, die den Begriff "Port" enthält, als nicht zulässig. Also stellte man neue Überlegungen an, wie dieses neue Produkt auf dem Markt erfolgreich platziert werden könnte.
Nach langen Überlegungen erhielt der Likörwein die Bezeichnung "XP", wobei das X für Extra steht, das P jedoch nicht weiter erklärt wird. Es könnte jedoch für Paradies, Party, Patina, Perle, Potpourri, Positiv oder eben auch als Port stehen. Mit dieser neuen Bezeichnung fand das neue Produkt gleich eine beachtliche Käuferschicht. Der "XP" wird grundsätzlich nach der klassischen Methode der Portweinbereitung hergestellt. Tanninreiche, kräftige Rebsorten wie Lemberger, Cabernet, Palas oder auch Dornfelder bilden die Grundlagen. Sorten wie Lemberger oder Dornfelder liefern Frucht und Eleganz, andere wie Cabernet und Palas das Tanningerüst, die dunkle Farbe sowie die Tiefe. Grundvoraussetzung für die Verarbeitung der Traube ist, dass sie mindestens ein Mostgewicht von 89° OE bei der Ernte haben müssen. Im Groben aufgezeigt erfolgt die Herstellung wie folgt:

- Ernte der vollreifen roten Traubenintensive
- kräftiges Einmaischen
- intensive Maischgärung
- Gärstopp durch Zusatz von hochprozentigem Alkohol (Weindestillat)
- Abpressen
- Klären
- Lagerung in Eichenholzfässern

Am Beispiel dieses neuen Produktes, zubereitet nach der klassischen Portwein-Methode, wurde ein Weg der Produktentwicklung aufgezeigt, der nach kurzer Zeit schon als sehr erfolgreich gilt und von den Kunden bestens angenommen wird.
Na, dann Prost wünscht Euer Bernd Witzel

Die Geschichte unseres Weinfreundehauses

Spätherbst 2002 Erste konkrete Überlegungen zum Neubau eines Weinfreundehauses

20.01.03 Erste Pläne werden gefertigt (Planverfasser K. Unverfährt).

Es beginnt eine Reihe von Gesprächen über den möglichen Standort. Abstimmungsgespräche werden geführt mit: Untere Naturschutzbehörde
Untere Denkmalschutzbehörde
Kreisbauamt Wetteraukreis
Bürgermeister Bernd Rohde
Vertreter des VCP Hessen

Ergebnis: Mit erheblichen Auflagen verbunden, kommt nur der Standort neben der Jugendherberge in Frage.

18.07.03 Der vorgesehene Standort wird näher in Augenschein genommen und vermessen.

20.01.03 Erstellung einer Magistratsvorlage bezüglich eines Zuschusses. Der Magistrat stimmt zu, die Stadtverordneten lehnen jedoch die Zahlung mit Rücksicht auf die Haushaltslage ab.

01.09.03 Erste Pläne des beauftragten Architekten Gustav Jung liegen vor.

Mit der Unteren Denkmalschutzbehörde und Vertretern des VCP Hessen werden mehrere Abstimmungsgespräche geführt.

04.04.04 Die Pläne werden der Bad Nauheimer Wohnungsbaugesellschaft zur Durchsicht vorgelegt, Verbesserungsvorschläge werden berücksichtigt und eingearbeitet.

02.06.04 Die Pläne werden unterschrieben und zur Genehmigung beim Kreisbauamt eingereicht.

25.06.04 Das Kreisbauamt bestätigt den Eingang der Pläne und deren Vollständigkeit. Die Kostenberechnungen für den Bau ergeben zunächst eine Schätzung auf 60.000 bis 70.000 € .

29.07.04 Die Untere Denkmalschutzbehörde verfasst ihre Auflagen schriftlich und stellt das Einvernehmen mit dem Landesamt für Denkmalpflege her.

16.08.04 Die Baugenehmigung wird gegen eine Gebühr von 725,78 € erteilt.

30.08.04 Ein Bauausschuss nimmt die Arbeit auf.

01.10.04 In einer außerordentlichen Mitgliederversammlung werden die Pläne und die Finanzierung vorgestellt. Planung und vorgeschlagene Finanzierung werden bei nur einer Gegenstimme angenommen. Die ermittelten Gesamtkosten liegen nunmehr bei 129.224 €. Die Finanzierung ist jedoch aufgrund einer Umlage gesichert.

30.10.04 Vom Planungsbüro Reinwarth werden Werkpläne erstellt und geringfügige Veränderungen vorgenommen.

11.11.04 Statik- und Bewehrungspläne werden von Dipl.-Ing. W. Kosmanek vorgelegt.

Die Winterpause wird zur Einholung von Angeboten für den Rohbau genutzt. Ein vorgesehener Baubeginn Ende November 2004 wird vom Vorstand abgesagt.

24.01.05 Baustellenbesichtigung mit Herrn Jüngel (Fa. Heinstadt und Reiss).

08.02.05 Baustellenbesichtigung unter Teilnahme
- Fa. Stetzer (Vermessungsbüro)
- Herrn Jüngel (Fa. Heinstadt u. Reiss)
- Stadtwerke Bad Nauheim

16.02.05 Gespräch mit Vertretern einer großen heimischen Firma über evtl. Sponsoring.

17.02.05 Baubeginnanzeige an Wetteraukreis.

20.02.05 Gudrun Windisch feiert ihren Geburtstag. Sie wünscht keine Geschenke, sondern eine Spende für den Neubau unseres Hauses. **Eine tolle Idee! Zur Nachahmung empfohlen!**

Wenn Sie die heutige Ausgabe in Ihren Händen halten, haben wir bereits mit dem Neubau begonnen.

Bernd Witzel, Präsident

Was bis Juni 2005 im Freundeskreis stattfindet

März	**Grundsteinlegung** für unser neues Weinfreundehaus Termin erfahren Sie über die Wetterauer Zeitung
15. April	**Jahreshauptversammlung** 19.30 Uhr Erika-Pitzer-Begegnungszentrum BN-Blücherstraße 23
14. Mai	**Weinprobe im Weinberg** nach dem Gemeinschaftseinsatz
Mai	**Richtfest geplant** für unser neues Weinfreundehaus Termin erfahren Sie über die Wetterauer Zeitung
26. Juni	**Weinausgabe** 11.00 Uhr Hof Familie Witzel BN-NM, Am Haingraben 3

Freundeskreis Weinanbau Johannisberg Bad Nauheim - www.weinfreunde-bad-nauheim.de
Präsident: Bernd Witzel, Stadtrat, Parkstraße Rathaus, 61231 Bad Nauheim, Tel. 06032-343226
Bankverbindung: Sparkasse Wetterau, Konto-Nr. 30073037, BLZ 51850079
Redaktion : Günter Pasch, guenter.pasch@web.de, Tel. 06032-1794 oder 0160-99539618
Helga Ott, helgaott@freenet.de, Tel. 06032-867718 oder 0175-7652116
Nachdruck nur mit Quellenangabe "Mitteilungen des Freundeskreises Weinanbau Bad Nauheim" gestattet, wenn sonst keine Autorenrechte vorliegen. Beiträge, die mit dem Namen des Verfassers oder seinen Initialen gezeichnet sind, stellen die Meinung des Autors, aber nicht unbedingt die der Redaktion dar. Einsendung von Beiträgen, soweit möglich, über E-Mail.
Für die Mitglieder ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag enthalten.